



Qualitätsleitbild

Wir gestalten unseren Unterricht lebendig, gegenwartsbezogen und kompetent.

1. Der Unterricht orientiert sich an den Bildungs- und Richtzielen des Lehrplans. Wo es sinnvoll ist, werden die Lernziele in der Stunde bekannt gegeben.
2. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Ziele und Absichten des Unterrichts.
3. Der Mitverantwortung und Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler, ihrer Initiative und ihrer Selbstständigkeit wird durch das Unterrichtsarrangement ein angemessener Platz eingeräumt (z.B. Co-Leitung von Projekten durch Schülerinnen und Schüler).
4. Der Unterricht wird nach Möglichkeit unter Einbezug der Alltagserfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler gestaltet.
5. Es bestehen klare Regelungen, die einen funktionsfähigen Unterricht unterstützen (Pünktlichkeit, Ordnungsregeln, Absenzenregel, Handyregel etc.).
6. Die Unterrichtsplanung berücksichtigt die individuellen Fördermöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern (Förderpläne, Standortgespräche, entsprechende didaktische Methoden etc.).

Unsere Beurteilung ist transparent und beruht auf fachlich hergeleiteten, fairen Kriterien. Der Lernerfolg wird regelmässig überprüft und reflektiert.

7. Die Beurteilungskriterien werden anfangs Semester bekannt gegeben. Sie werden von den Lernzielen hergeleitet, sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und werden mit ihnen bei Bedarf diskutiert.
8. Im Zeugnis und bei den Maturprüfungen werden die bestmöglichen Noten gesetzt. Deshalb werden an den Notenkonventen keine Noten geändert. Für Sonder- und Härtefälle verfügen wir über klare Regelungen.
9. Während des Semesters haben die Schülerinnen und Schüler Anspruch auf eine mündliche Zwischenbeurteilung (mit Ausnahme der 2 Wochen vor der Notenabgabe).
10. Mit Förderplänen unterstützen wir die individuelle und selbstverantwortete Lernzielkontrolle.

Unsere Strukturen sichern die Mitsprache und Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des Unterrichts in allen wichtigen Belangen.

11. Die Schülerinnen und Schüler haben Einsitz im Konvent, in der Qualitäts- und der Gesundheitskommission sowie im Forum für Schulentwicklung. Der Konvent entscheidet über den Einsitz von Schülerinnen und Schülern in den von ihm eingesetzten Gremien.
12. Die SO vertritt die Schülerschaft gegenüber der Lehrerschaft und der Schulleitung. Sie hat nach Rücksprache mit der Schulleitung Antragsrecht im Konvent.
13. Die Organisation innerhalb der Klasse und die Ordnung der Klassenzimmer sind in den Schul- und Klassenämtern geregelt.



14. Die Schülerinnen und Schüler können sich zur Semesterplanung äussern. Fachlehrkräfte und Klassen vereinbaren anfangs Semester gemeinsam die Prüfungstermine. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an der Organisation und Durchführung von ausser-schulischen Anlässen (Arbeitswochen, Studienreisen etc.) teil. Sie tragen Mitverantwortung für das Erreichen der Ziele solcher Anlässe.

Unsere Schule fördert und fordert soziale Kompetenzen in allen Bereichen.

15. Alle Schulangehörigen begegnen einander mit Wertschätzung und Respekt. Sie kommunizieren miteinander in einer offenen, toleranten und verständnisvollen Weise. Das äussert sich unter anderem in einer respektvollen Sprache. Der KGL- Kodex regelt den gegenseitigen Umgang.
16. Konflikte werden offen angegangen und nach dem eigenen Verantwortungsbereich gelöst. Jede Form von Gewaltanwendung wird entschieden unterbunden.
17. Partnerschaftliches Arbeiten und Gruppenarbeiten sind fachlich-didaktisch-pädagogisch motiviert und fördern die sozialen Kompetenzen im Team.
18. Initiativen der Lernenden wie z.B. der traditionelle Ball, Konzerte, Theateraufführungen und Projekte jeglicher Art prägen die Schulgemeinschaft.
19. Besonderes Engagement von Schülerinnen und Schülern wird öffentlich in angemessener Weise gewürdigt.
20. Unser Unterricht ist weltoffen. Er ermöglicht positive Kontakte mit fremden Kulturen.

Die Schulleitung nimmt engagiert die Verantwortung für die Schule als Ganzes wahr.

21. Die Schulleitung pflegt einen partizipativen Führungsstil.
22. Entscheidungsprozesse sind für alle an der Schule tätigen Personen transparent.
23. Die Schulleitung schafft ein motivierendes und unterstützendes Klima, u.a. durch Einzelgespräche mit Lehrpersonen.
24. Die Schulleitung pflegt einen regelmässigen persönlichen Kontakt mit der Schülerorganisation und den Klassenchefs.
25. Aufgabenbereiche und Kompetenzen sind klar und werden in einem Organigramm abgebildet.
26. Eigene, von Konvent und Schülerschaft übernommene und durch den Kontrakt sowie der BZU-Vereinbarung vorgegebene Ziele werden von der Schulleitung konsequent verfolgt.
27. Die Schulleitung sorgt für die schulbezogene Weiterbildung der Lehrpersonen.



Die Schule nimmt gesellschaftliche Themen ernst.

28. Das Gesundheitsbewusstsein hat einen hohen Stellenwert. Die Gesundheitskommission führt stufengerechte Präventions- und Gesundheitstage durch. Die Schule ist Mitglied des „Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen“. Alle Schulseitigen setzen sich für Gesundheitsförderung ein, in erster Linie durch eigenes Verhalten.
29. Alle Angehörigen der Schule tragen Sorge zur Umwelt in allen Bereichen (Ordnung im Schulzimmer und in der Schulanlage, Energieverbrauch, Abfallbewirtschaftung, Durchführung von Umwelttagen).
30. Die Schule fordert und fördert im Unterricht, in Projekten und Anlässen einen bewussten, reflektierten und toleranten Umgang mit sozialen, kulturellen und religiösen Unterschieden.
31. Die Schule fordert und fördert ein staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.